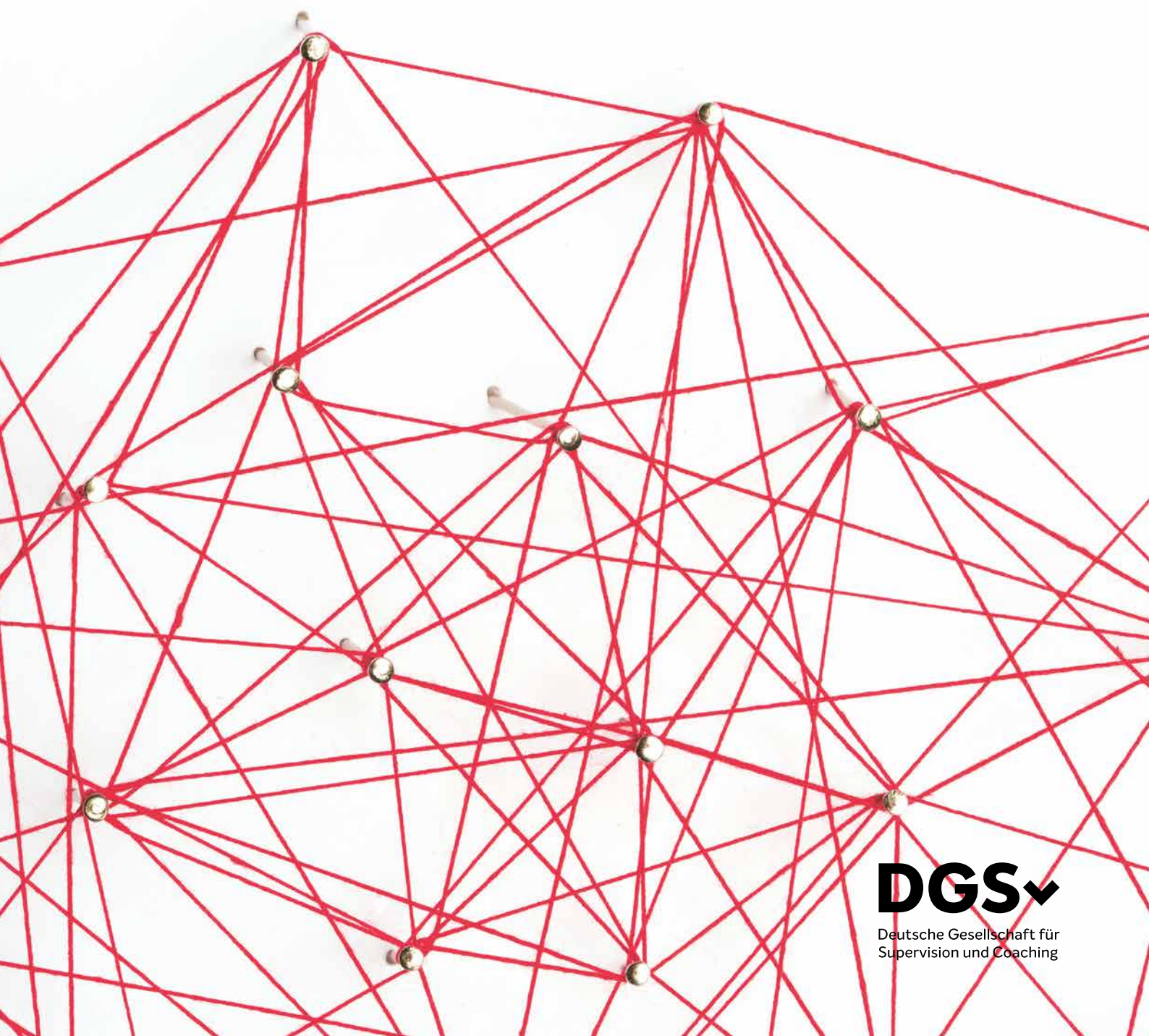




Mitwirken

Geschäftsbericht
2019/2020



DGS ✓

Deutsche Gesellschaft für
Supervision und Coaching

Liebe Mitglieder,

Transparenz und Mitwirkung sind für die DGSv und ihre Mitglieder hohe Güter. Wie könnte es anders sein. Sie lassen unterschiedliche Interessen und Perspektiven sichtbar werden. Sie machen Meinungsbildungsprozesse möglich und lassen sie – wo erforderlich – in demokratisch legitimierte Entscheidungen münden. In Ihrer Beratungsarbeit und durch Ihre Arbeit tragen Sie, liebe Mitglieder, selbst jeden Tag dazu bei, dass Transparenz und Beteiligung in den Organisationen an den richtigen Stellen im passenden Timing durch die richtigen Personen hergestellt und gestaltet werden können.

Transparenz bezieht sich dabei nicht nur auf die notwendigen Informationen, die geliefert werden müssen. Sie sollten auch nachvollziehbar aufbereitet sein, zum passenden Zeitpunkt zur Verfügung stehen und genau diejenigen erreichen, die sie für ihr Handeln und Entscheiden benötigen. Transparent wird etwas besonders dann, wenn auch Hintergründe sowie Interessens- und Motivationslagen nachvollziehbar werden. Das schafft die Grundlage für Mitwirkung.

Mit diesem Geschäftsbericht wollen wir erzählen, wie Mitwirken in der DGSv funktioniert; insbesondere, wo es eine große Rolle für die Verbandsentwicklung spielt:

- › Die Entwicklung der neuen, zukunftssichernden DGSv-Standards lebt von der Mitwirkung aller im Qualifizierungskontext beteiligten Akteure.
- › Für die Veränderung der DGSv-Strukturen sind Transparenz und Beteiligung ebenfalls wichtig.
- › Natürlich wollen wir, dass Sie als DGSv-Mitglieder sich in vielfältigen kommunikativen Formen und Formaten am und im Verband beteiligen. Analog und digital – und weit über die Mitwirkung in Organen und Gremien der DGSv hinaus.
- › Die DGSv-Mitglieder sollen an der Profilbildung ihres Verbands mitwirken. „DGSv initiativ – das Förderprogramm für Mitgliederinitiativen“ wird gern in Anspruch genommen, wenn Kolleg*innen vor Ort eine Fachtagung durchführen wollen; und dabei Unterstützung ihres Verbands – etwa durch finanzielle Mittel oder Marketing – brauchen.

Ein Wort noch an die DGSv-Mitglieder, die ihren Nutzen einfach daraus ziehen, dass sie DGSv-Mitglied sind. Sie leisten ihren Anteil durch die Zahlung ihres Mitgliedsbeitrags – und dadurch, dass sie den vier Buchstaben D, G, S, V durch gute Arbeit alle Ehre machen. Dieser großen, schweigenden, für uns oft schwer einschätzbaren Mehrzahl unserer Mitglieder wollen wir einmal besonders danken für ihre stille Form der Beteiligung.

Wir hoffen, dass Sie sich weiterhin einbringen und von der Mitgliedschaft in unserem Fach- und Berufsverband profitieren.



Ina Kramer (Vorsitzende)



Petra Beyer (Vorsitzende)



4



Analog und digital beteiligt:

Ansgar Münsterjohann moderiert auf dem 1. Kompass-Tag in Hannover, Gäste im Gespräch, Vorstandsmitglied Kati Bond, Vorsitzende Petra Beyer (Mitte) und Ina Kramer (verdeckt: Stellv. Geschäftsführerin Dr. Annette Mulkau), Vorstandsmitglied Dr. Ronny Jahn überreicht gemeinsam mit Jurymitglied Dr. Ulrike Galander den Cora-Baltussen-Preis, Teilnehmende am digitalen Verbandsforum via Zoom (von oben links im Uhrzeigersinn)

Teil 1

Mitwirken: Geschichte einer Transformation in 3 Akten*

5

Akt I: Zeitgemäße Standards

Akt II: Zukunftsorientierte Strukturen

Akt III: Kluge Digitalisierung

(*Akt hier = Hauptabschnitte der Handlung)

Zeitgemäße Standards

6

Es ist ganz klar: Die DGSv hat sich als Fach- und Berufsverband um das Thema Beratungsqualität zu kümmern. Warum und wie sind wir dabei, die Standards zu optimieren; und welche Rolle spielt Mitwirkung in letzter Zeit und vor allem im letzten Geschäftsjahr dabei?

„Wir setzen Standards für Supervision und Coaching in der Arbeitswelt, in der Professionsentwicklung – mit einer ambitionierten Community!“, lautet das Mission Statement der DGSv. Die Diskussionen um Standards als Garanten von Beratungsqualität haben die Verbandsgeschichte von Anfang an bis jetzt geprägt. So war das letzte Geschäftsjahr auch das letzte Jahr im 5-Jahres-Projekt „Exzellente Qualifizierung“. Gestartet ist dieses Projekt 2015 mit dem Ziel, die strategische Positionierung des Vorstands „Unser Anspruch ist Exzellenz“ in die Tat umzusetzen. Dass hier ein dickes Brett zu bohren ist, war uns Projektentwickler*innen klar. Es ging ganz konkret um die Entwicklung zeitgemäßer Standards für die von der DGSv zertifizierten und anerkannten Qualifizierungen und um Voraussetzungen für die Aufnahme als Mitglied in die DGSv.

Ein Standardwerk entsteht

Wichtig war uns, den Entwicklungsprozess transparent zu gestalten und alle einzubeziehen, die aktiv mit den Standards der DGSv arbeiten oder mit ihnen konfrontiert sind. Denn aus jeder Perspektive werden unterschiedliche Aspekte deutlich, die zusammengebracht werden müssen, damit am Ende ein relevantes Standardwerk entstehen kann. Und nur so kann auch die Verantwortung für die Umsetzung der neuen Standards eine gemeinsame sein.

Die Beteiligten waren:

- › der Vorstand, die Geschäftsführung und die Geschäftsstelle: Sie haben die Treuhänderschaft in Bezug auf die gemeinsamen Qualitätsinteressen.
- › die Konferenzen der Gutachter*innen: Sie sind der Ort der eingehenden Prüfung von Anträgen. Ihr inneres Bild von guter Weiterbildung als Voraussetzung für gute Supervisor*innen und Coaches und ihr inneres Bild von qualitativ hochwertiger Supervision/Coaching sind handlungsleitend für ihre Arbeit als Gutachter*innen.

- › die Netzwerke der Anbieter von Qualifizierungen: Sie sind der Ort des professionellen Dialogs und der kollegialen Kontrolle. Die Einhaltung der DGSv-Standards ist insbesondere Aufgabe derjenigen, die Qualifizierungen zur*um Supervisor*in und Coach anbieten und diese von der DGSv zertifizieren bzw. anerkennen lassen möchten; oder deren Qualifizierung bereits DGSv-zertifiziert bzw. -anerkannt ist.
- › Schließlich fanden Konferenzen mit Teilnehmenden an aktuellen Qualifizierungen statt; sowie eine Konferenz mit dem schweizerischen und österreichischen Schwesterverband unter Beteiligung der ANSE-Präsidentin.

Nach einem ersten Textentwurf 2017, der auf den Empfehlungen der DGSv-Entwicklungskommission aufbaute, erfolgten 2018 und 2019 Fortschreibungen der neuen Standards – jeweils nach Diskussionen in den Konferenzen der Gutachter*innen für Zertifizierung/Anerkennung und Aufnahme in die DGSv; sowie auf den Tagungen der Weiterbildungsanbietenden. Die Anregungen aus diesen Diskussionen wurden aufgegriffen, bedacht und eingearbeitet – und den Beteiligten nochmals vorgelegt. Die kollegialen Diskussionen waren eine sehr gute Erfahrung. Es war beeindruckend zu erleben, wie aus dem ersten Entwurf nach und nach eine profunde Endversion entstand.

Transparenz und Mitwirkung waren also eminent wichtig für den Prozess der Veränderung der Standards. Perspektiven und Feedbacks diverser Akteure flossen in diversen Beteiligungs- und Verbesserungsschleifen (Korrekturen, Kritik, Verschärfungen, Ideen) immer wieder ein.

2019 wurden die neuen Standards der DGSv „Dafür stehen wir: Qualität, Verlässlichkeit, Innovation“ letztmalig inhaltlich überarbeitet und anschließend lektoriert. Diesen Entwurf hat der Vorstand der DGSv in seiner Sitzung am 27./28. Februar 2020 als die Fassung übernommen, die er der Mitgliederversammlung zum Beschluss vorlegen wird.

Jetzt ist Ihre Beteiligung gefragt, liebe Mitglieder: Seit April 2020 stehen die neuen Standards als Entwurf für die MV 2020 im Netz und sind allen Mitgliedern der DGSv zugänglich.

PS: Transparenz und Mitwirkung sind als wesentliche Erfolgsfaktoren für die Wirksamkeit von Beratung auch in den neuen Standards selbst festgeschrieben.

Im Laufe des fünfjährigen Prozesses wurden alle wesentlichen Akteur*innen und Interessensinhaber*innen einbezogen.

Geschäftsstelle

Tagung der
Weiterbildungs-
anbietenden

Konferenz der
Gutachter*innen
für Aufnahme

Vorstand

Konferenz der
Gutachter*innen für
Zertifizierung
und Anerkennung

Entwicklungs-
kommission

Zukunftsorientierte Strukturen

Woher kommt die Idee und Notwendigkeit, Verbandsstrukturen zu ändern? Was genau ist das Ziel? Und welche Rolle spielen dabei Transparenz und Mitwirkung?

Eine der großen Aufgaben im letzten Geschäftsjahr: Wir haben verstärkt auf eine Veränderung der DGSv-Strukturen hingearbeitet. Sie werden der Mitgliederversammlung 2020 in einer Neufassung der DGSv-Satzung zur Entscheidung vorgelegt. Über den Entwicklungsprozess und den Stand der Dinge haben wir kontinuierlich informiert: im letzten Geschäftsbericht, bei der Mitgliederversammlung 2019, in den letzten Ausgaben des *Journal Supervision*, in Mitgliederbriefen, Mailings und nicht zuletzt bei zwei Online-Foren per Videokonferenz und auf der Website der DGSv. Im Mitgliederbereich der Website wurde ein Diskussionsforum bereitgestellt. Auf Wesentliche verdichtet, liest sich der Gesamtprozess der Strukturentwicklung so:

Willkommen in der Grauzone

Die Mitgliederversammlung 2018 beauftragte den Vorstand, das bestehende Organisationsmodell der DGSv „ehrenamtlicher Vorstand/hauptamtliche Geschäftsführung auf den Prüfstand“ zu stellen und alternative Organisationsmodelle zu entwickeln. Der Beschluss der Mitgliederversammlung ging zurück auf einen Antrag des Wahlausschusses, der wie auch schon frühere Wahlausschüsse Probleme gehabt hatte, Kandidat*innen für die ehrenamtliche Vorstandsarbeit zu gewinnen. Denn eine Vorstandstätigkeit erfordert viel Engagement und Zeit, u. a. bedingt durch aufwändige Kommunikations-, Entscheidungs- und Arbeitsprozesse. Der Vorstand ist rechtlich verpflichtet, nicht nur den verbands- und fachpolitischen Willen der Mitgliederversammlung strategisch umzusetzen, sondern auch das gesamte operative Handeln der DGSv geschäftsführend zu verantworten. Gleichzeitig können die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder ganz praktisch nicht den tiefen Einblick in die alltäglichen Arbeitsprozesse in der Geschäftsstelle nehmen, der erforderlich wäre, um dies wirksam zu gewährleisten. Die hauptberufliche „Geschäftsführung“, die rechtlich die Position eines „besonderen Vertreters“ hat und tief im Alltagsgeschehen steckt, kann zwar versuchen, das operative Geschäft für den Vorstand möglichst gut durchschaubar zu machen. Sie muss jedoch alltäglich Entscheidungen

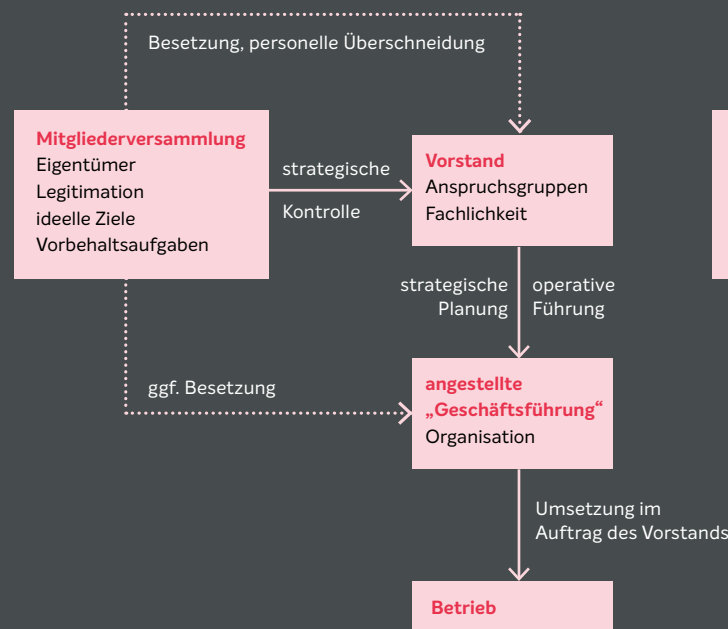
treffen, die sie im rechtlichen Sinn nicht verantworten und für die sie nicht haften muss. So entstehen erhebliche Grauzonen von Handlungs- und Entscheidungsunsicherheit. Dass von der skizzierten Problematik hoffentlich nicht allzu viel in der Mitgliedschaft ankommt und die Performance der DGSv als Fach- und Berufsverband davon nicht allzu sehr beeinträchtigt wird, hat einen Grund: Alle Beteiligten engagieren sich über die Maßen und kompensieren Organisationsmängel durch persönlichen Einsatz. Die beteiligten Akteure sind allerdings damit konfrontiert, dass sich Organisationskonflikte bisweilen auf der Beziehungsebene auswirken, dort aber weder bearbeitet noch geklärt werden können. Ein klassischer Anlass für eine Organisationsentwicklung, in unserem Fall eine Verbandsentwicklung.

Machtverhältnisse nicht verschleiern, sondern transparent machen

Die lange bekannte Problematik soll nun durch eine neue organisatorische Struktur behoben werden. Sie soll es den Ehrenamtlichen ermöglichen, die Umsetzung der fach-, berufs- und verbandspolitischen Vorgaben der Mitgliederversammlung mit geringerem Aufwand zu begleiten. Sie soll sie zugleich von der operativen Verantwortung und der damit verbundenen Haftung entlasten und ihnen eine wirksame Kontrolle der operativen Arbeit ermöglichen. Das operative Geschäft soll strukturell dort verortet und verantwortet werden, wo Personal- und Ressourceneinsatz gesteuert werden und tatsächlich das Handeln stattfindet. Die wesentliche Änderung: Aus dem ehrenamtlichen Vorstand wird ein ehrenamtlicher Aufsichtsrat – und aus der hauptberuflichen Geschäftsführung ein hauptberuflicher Vorstand. Sie, liebe DGSv-Mitglieder, sind vielfach in Vereinen beratend tätig und können sich wahrscheinlich gut vorstellen, dass die zunehmende Komplexität der Verbandsarbeit einen Kommunikations- und Abstimmungsaufwand erzeugt, der ehrenamtlichen Vorständen schwerlich abzuverlangen ist. Ähnliche Erfahrungen werden auch in anderen Organisationen gemacht, deren Arbeit in einer Vereinsstruktur getan wird. Viele haben mittlerweile ähnliche strukturelle Konsequenzen gezogen, wie sie derzeit in der DGSv im Gespräch sind. Um eine Änderung herbeiführen zu können, ist eine Satzungsänderung nötig. Satzungsänderungen können von Mitgliederversammlungen

Die neue Struktur der DGSv

Verein mit ehrenamtlichem Vorstand und angestelltem Geschäftsführer ohne Organstellung



Verein mit Aufsichtsrat und hauptamtlichem Vereinsvorstand



9

mit einer Zweidrittelmehrheit herbeigeführt werden. Die Mitwirkung bei Satzungsänderungen ist eine der vornehmsten Aufgaben von Vereinsmitgliedern, weil die Satzung als das gemeinsame Grundgesetz auch im Recht eine hohe Autorität hat.

Sorgfältige Beteiligungs- und Feedbackarbeit

Der Satzungsentwurf, den der Vorstand der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorlegen wird, ist einer gegen die Unentschiedenheit und für eine klare Position. Er ist das Produkt sorgfältiger Beteiligungs- und Feedbackarbeit vor allem im letzten Geschäftsjahr. Es gab mehrere Lesungen im Vorstand und intensive Beratungen nicht nur mit der Entwicklungskommission, sondern auch mit externen Verbands- und Organisationsberatern. Nach gründlicher rechtlicher Bearbeitung durch einen ausgewiesenen Experten für Vereinsrecht und nach Prüfung durch unseren Steuerberater ist der Entwurf seit Mai dieses Jahres in einer kommentierten Fassung auf der Website der DGSv einsehbar. Wenn die Neufassung der Satzung auf der MV zur Entscheidung vorgelegt wird, wird diese auch von der Finanzbehörde und vom Amtsgericht geprüft sein. In der Neufassung der Satzung sind zahlreiche

weitere Verbesserungen vorgesehen, die wir schon länger umsetzen wollten bzw. die uns im Rahmen der vereins- und steuerrechtlichen Beratungen ans Herz gelegt wurden. Insgesamt ist ein austariertes Gesamtwerk entstanden, das nicht stückweise, sondern im Ganzen abgestimmt werden soll. Wir meinen: Von Fachleuten, die in ihrer Beratung immer auch einen Blick auf die organisationalen Aspekte von Arbeit haben, kann einiges erwartet werden: nämlich dass sie ihre fach- und berufsverbandliche Selbstorganisation möglichst wirksam, glaubwürdig und in gewisser Weise auch unter organisations-ästhetischen Gesichtspunkten auf der Höhe der Zeit aufstellen – und mit klaren und ihren Aufgaben angemessenen Strukturen, transparenten Prozessen und profilierter Führung. Das schafft mehr Raum für Mitwirkung, für fachliche Diskurse, die sowohl für die Mitglieder als auch für Auftraggeber Relevanz entwickeln. Das setzt Energie frei, damit die DGSv als Fach- und Berufsverband klare Standards für die Qualifizierung zum Beratungsberuf und für die Berufsausübung nicht nur formulieren, sondern auch durchsetzen kann. Das sorgt für einen effizienteren und effektiveren Einsatz der Mitgliedsbeiträge und wirkt sich last but not least positiv auf die Professionsentwicklung aus.

Kluge Digitalisierung

Seit wir 2016 die DGSv-Mitglieder erstmals digital nach etwas fundamental Wichtigem befragten – der Erweiterung des Verbandsnamens –, ist deutlich: Es gibt aus der Mitgliedschaft heraus den Wunsch nach stärkerer digitaler Beteiligung. Und da sich im Rahmen der Entwicklung einer neuen Corporate Identity seit 2017 auch die Ausrichtung der Kommunikation änderte – nämlich offener für neue Partner*innen und Kanäle zu sein –, ist eines nur konsequent: die Öffnung zu neuen, digitalen Formen der Mitwirkung. Wir sind da auf einem guten Weg, reflektieren Digitalität immer wieder kritisch und haben im letzten Geschäftsjahr u. a. Folgendes initiiert und weiterentwickelt:

Mitglieder als Expert*innen ernst nehmen

Bereits vor der Corona-Krise haben wir die Expert*innengespräche für Online-Supervision und Online-Coaching ins Leben gerufen. Die Plätze haben wir transparent mit Nennung der geforderten Kriterien in der Mitgliedschaft ausgeschrieben. Im April 2020 hat der Vorstand die von der Expertinnengruppe (Susanne Dranaz, Antje Pfab, Prof. Dr. Heidi Möller, Dr. Elisabeth Rohr, sowie aus der Geschäftsstelle Annette Lentze und Dr. Annette Mulkau) vorgelegten Leitlinien zur Online-Supervision bzw. -Coaching beschlossen. Direkt im Anschluss haben wir ein Pilotprojekt zur Zertifizie-

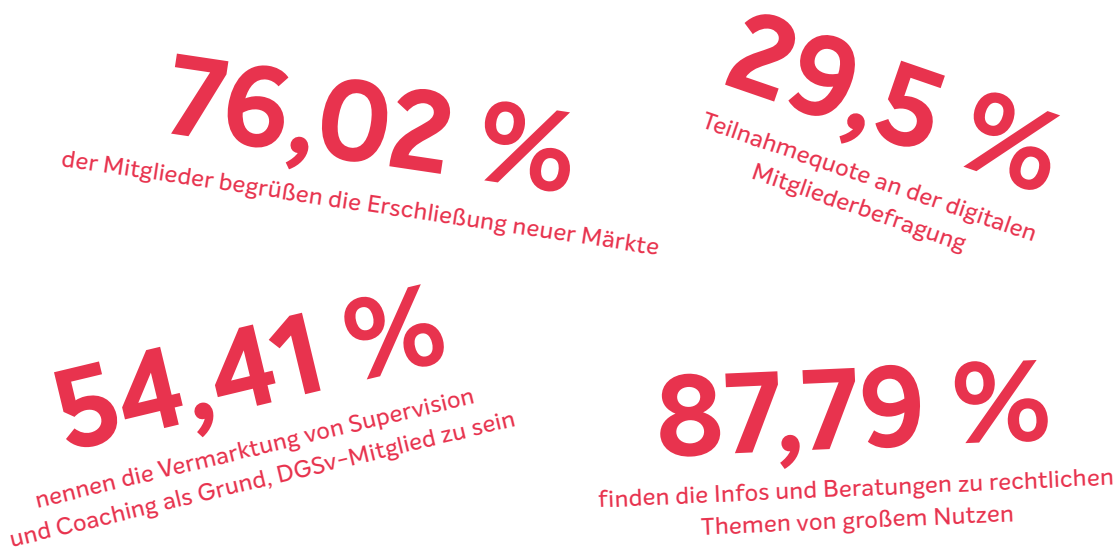
rung einer Zusatzqualifizierung ausgeschrieben: Es soll noch im Jahr 2020 durchgeführt und evaluiert, dann ggf. fortgeschrieben werden.

Diese neue Art, Fachexpertise in den Verband einzubringen, pflegen wir seit Juni 2019 auch im Bereich Marketing. Mit der Public-Relations-Themenkonferenz. Wir haben besonders medienaffine, journalistisch versierte Mitglieder nach einem Kriterienkatalog ausgewählt. Sie erarbeiten kontinuierlich medienrelevante Beratungsthemen und publizieren Gast- und Fachbeiträge – unterstützt von unserer PR-Agentur und der Geschäftsstelle.

Neue Beteiligung in der PR: Blitzumfragen

Blitzumfragen sind ein redaktioneller Service, den wir neuerdings Journalist*innen für ihre Berichterstattung anbieten. Ein Beispiel: Schreibt ein*e Journalist*in z. B. über „Coaching-trends nach Corona“, könnte sie*er die Verbandsmitglieder dazu befragen und die Ergebnisse in ihrem*seinem Artikel verwerten. Vorteil für die Mitglieder: Sie können aktiv dazu beitragen, das im Verband vorhandene Wissen fürs Marketing nutzbar zu machen. Außerdem erscheint die DGSv als Quelle in der Veröffentlichung und wird dadurch mit dem Thema assoziiert. Dies zahlt auf unsere Positionierung ein: „2025 die erste Adresse im Beratungsmarkt sein“.

10



Unter anderem zu folgenden Themen haben wir Blitzumfragen durchgeführt:

30 Jahre Mauerfall

Uns interessierten die Fragen: Sind ost- und westdeutsche Bürger*innen 30 Jahre nach dem Mauerfall in deutschen Unternehmen und Organisationen vollständig integriert? Welche Erfahrungen machen DGSv-Berater*innen in Ihrer Beratungsarbeit zum Stand der Ost-West-Integration? Wir haben die Umfrageergebnisse im *Journal Supervision 3/2019* veröffentlicht unter dem Titel „Mehr Offenheit, weniger Scham?“. Kommentiert wurden sie in einem Briefwechsel der beiden Mitglieder Falk Rodigast und Oliver Schwenner unter dem Titel „Wir Wossis“.

Führung in der Corona-Krise

Für die FAZ erbaten wir zunächst ein Stimmungsbild vom 27. bis 30. März 2020. Gefragt wurde: Zu welchen Fragen, Themen bzw. Problemstellungen suchen Ihre Klient*innen derzeit in Bezug auf Führungsthemen Ihre Beratung? Die Themen „Effiziente Homeoffice-Strukturen“, „ein transparenter Führungsstil“ und „authentische Kommunikation“ werden uns auch zukünftig beschäftigen, sind die Mitglieder überzeugt. Und so knüpfen sie eine Verbindung von der Krisenbewältigung zu neuen Handlungsoptionen für die Zukunft.

Wertvolle Einsichten teilen – die digitale Mitgliederbefragung 2020

Wir haben unsere Mitglieder vom 05. Februar bis 06. März 2020 zu diversen Themen digital befragt. 29,5 % der Mitglieder beteiligten sich.

Auf die Frage nach den Gründen für die Mitgliedschaft in der DGSv gaben 69,55 % die Sicherung der Qualitätsstandards, 64,4 % die Interessenvertretung und 63,9 % die Zugehörigkeit zur Berufsgruppe an. Die Vermarktung von Supervision und Coaching durch die DGSv gaben 54,41 % als einen der Gründe für die Mitgliedschaft an. Von großem Nutzen finden 87,79 % die Informationen und Beratungen zu rechtlichen, und 77,18 % die zu steuerlichen Fragen, 70,31 % die zu Qualifizierungen. Berufs- und fachpolitisch besonders interessant ist, dass 94,41 % der Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, die Arbeit des Vorstands als förderlich für den fachlichen Diskurs im Verband, und 93,42 % als förderlich für die Entwicklung der Professionen Supervision und Coaching wahrnehmen. 89,23 % nimmt die Arbeit des Vorstands so wahr, dass sie der Marktdurchdringung in klassischen Beratungsmärkten dienlich ist, und 76,02 %, dass sie der Erschließung neuer Märkte dient.

Die DGSv scheint ihren Zweck als führender Berufs- und Fachverband zu erfüllen. Dazu wird künftig auch eine konsequente Digitalisierungsstrategie beitragen.

Pionier-Event: das virtuelle Verbandsforum

Ein virtuelles Verbandsforum. Diese Idee, geboren aus der akuten Krise und mit Forscherdrang mutig umgesetzt von der AG Verbandsforum, war für alle eine Experiment: für die Organisator*innen, Moderator*innen und Teilnehmer*innen. Auch gewann der diesjährige Titel „Mit Sicherheit ins Ungewisse“ Corona-bedingt an Brisanz und Aktualität. In der Planungsphase lange vor der Corona-Krise stand bereits die Frage im Raum: Was ist heute noch sicher? Ist das heutige Sicherheitsbedürfnis übersteigert, bedenkt man die Unsicherheiten vor, während und nach den Kriegen des letzten Jahrhunderts? Vermeintliche Gewissheiten gelten ja nicht erst seit Corona nicht mehr – ob in Politik, Gesellschaft, Arbeitswelt oder Beratungsprozessen. Überall sind Menschen mit dem Wegbrechen alter Sicherheiten und mit ungewissen Aussichten auf das, was kommt, konfrontiert. Klimawandel, Digitalisierung, Migration, Epidemien sind globale Herausforderungen, denen kleinteilige und technokratische Antworten nicht gerecht werden. Schnelle Antworten sind keine Lösung.

Voll engagiert stellte die AG Verbandsforum – unterstützt von der Digitalberatung topiclodge und der Geschäftsstelle – eine zweitägige, digitale Interaktionskonferenz zu diesem Themenkomplex auf die Beine. Als Instrumente dienten eine Videokonferenz-Software und kollaborative Texttools, mit denen Teilnehmende Ergebnisse und Resonanzen aus Kleingruppen festhalten konnten. Ein gut dosierter Medienmix, der überzeugte. Viele Mitwirkende verließen das Verbandsforum erstaunt darüber, dass trotz digitaler Distanz echte Begegnung und Emotion spür- und erlebbar wurde.



Virtuelle Impressionen vom 7. Verbandsforum mit dem Thema „Mit Sicherheit ins Ungewisse“.

Covid-19 und die Auswirkungen auf die DGSv, ihre Mitglieder und das Beratungsgeschäft

Die Arbeit an den neuen Standards und an der Entwicklung der Verbandsstruktur erforderte im Berichtszeitraum viel Aufmerksamkeit. Aber dann kam Corona und brach über alle und alles herein. Fast vier Monate des Geschäftsjahres 2020 waren Corona-geprägt: Der Beziehungsberuf Supervisor*in wurde voll getroffen. Das nötig gewordene Abstandhalten ging vielen DGSv-Mitgliedern an die Existenz. Wir mussten als Verband lernen, konstruktiv damit umzugehen, mit neuen Aufgaben und Services, mit forcierter Krisenkommunikation darauf zu reagieren.

Präsent sein in der Pandemie

In Phasen und Maßnahmen gedacht, verlief die Corona-Krise in der DGSv so:

1. Akutphase März bis Ende April 2020: Mitglieder informieren, unterstützen, die Interessen von Supervisor*innen und Coaches gegenüber der Politik vertreten und als Ansprechpartnerin bei allen Fragen präsent sein. Die Mitglieder aber auch in ihrer Expertise für Krisen und Krisenbewältigung sehen, fragen und ernst nehmen.
2. Phase der „Neuen Normalität“ – ab Lockerung Anfang Juni 2020 bis auf weiteres: im Verlauf der Pandemie die Kontinuität des Informationsstroms aufrechterhalten. Die DGSv für Themen jenseits von Corona öffnen. Wach sein in Bezug auf neues Infektionsgeschehen. Diskursräume für den Umgang mit dem „New Normal“ schaffen.
3. Ende 2020 (geplant): Reflexion und Evaluation der Corona-Zeit bisher; Learnings formulieren und Folgerungen daraus ziehen.

Konkret haben wir u. a. diese Maßnahmen ergriffen: Wir haben am 10. März 2020 ein umfassendes Krisenmanagement mit täglicher Bewertung der Risikolage eingeführt, am 16. März 2020 einen erweiterten Corona-Krisenstab eingesetzt. Dieser tagte bis 06. Mai 2020 virtuell alle zwei Tage, ab diesem Datum einmal pro Woche, weiterhin digital bis zum vorläufig letzten Mal am 09. Juni 2020. Daran beteiligt waren: Petra Beyer, Vorstandsvorsitzende, Paul Fortmeier, Geschäftsführer, Dr. Annette Mulkau, stellv. Geschäftsfüh-

rerin, Paul Büren, Referent für fachliche und rechtliche Fragen, Finanzen und Qualität, Nina Brutzer de Palma, Referentin für Kommunikation.

Bei Ausbruch der Krise führten wir zügig einen Sonder-Webbereich ein, in dem alle Nachrichten und Maßnahmen zur Corona-Pandemie gebündelt und auch für Nicht-Mitglieder kostenlos abrufbar waren. Andere Verbände baten darum, auf diese Seite verlinken zu dürfen. Zusätzlich schalteten wir ein Mitglieder-Forum und ein Forum für unsere Weiterbildungspartner frei, um einen geschützten Austausch in der Krisenzeit zu ermöglichen.

Wir aktualisierten täglich die FAQ (Häufig gestellte Fragen) und recherchierten zu Themen wie Überbrückungshilfen, Kontaktsperre, Online-Supervision bzw. -Coaching, Maskenpflicht, Quarantäne, Umgang mit Infektionen etc. Die Rechercheergebnisse bereiteten wir auch tagesaktuell in Sonder-Mitgliederbriefen und Mailings auf. So stellten wir sicher, dass unsere Mitglieder immer auf dem neuesten Stand zu gesetzlichen Regelungen, Antragsunterlagen, Hilfsangeboten und Lobbyanstrengungen der Dachverbände waren.

Corona-bedingte Absagen von Präsenzveranstaltungen – wie das Verbandsforum 2020, den 3. DGSv Kompass-Tag in Augsburg am 21. März 2020, die beiden in Nürnberg und Hannover geplanten Diskussionsforen zur Verbandsentwicklung, zwei Vorstandssitzungen und die PR-Themenkonferenz am 25. März 2020 Hannover – haben wir schnell ins Netz übertragen bekommen. Dank großer Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, vieler Ehrenamtlicher sowie unserer Digitalagentur topiclodge.

„Never let a good crisis go to waste“

Diesem Ausspruch Winston Churchills folgend, haben wir uns „während Corona“ in den Medien als verlässliche Stimme positioniert. Ein Wochenend-Dossier „Beruf und Chance“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung berichtete im April über die DGSv-Expertise zu Führungsfragen – wobei dem Artikel eine Blitzzumfrage zum Thema „Führung in der Krise“ unter DGSv-Berater*innen zugrunde lag.

Sie unterstreicht die Bedeutung professioneller Begleitung in und über Krisenzeiten hinaus. Das Ergebnis: Führungskräftecoachings sind auch in Corona-Zeiten angesagt. Von den knapp 700 Mitgliedern, die an der Online-Umfrage

teilgenommen haben, stehen rund zwei Drittel (64 %) professionell im Austausch mit Führungskräften. Nach der Krise einfach Reset drücken und neu durchstarten – das wird nicht gehen, wissen die Führungskräfte, die im Austausch mit den Mitgliedern stehen. Sie glauben vielmehr, dass die Art, wie wir arbeiten, sich durch Corona nachhaltig verändern wird – so die Aussage von fast 60 Prozent der Online-Befragten. Effiziente Homeoffice-Strukturen, ein transparenter Führungsstil und authentische Kommunikation werden die Klient*innen auch zukünftig beschäftigen. Die dringlichste Frage der Mitarbeitenden an ihre Führungskräfte lautet: Wie sind Arbeit und Kinderbetreuung zu vereinbaren, so 62 Prozent der Online-Befragten. An zweiter Stelle beschäftigen Mitarbeiter Arbeitsinhalte, die aufgrund der Krise nicht wie gewohnt fortgeführt werden können (gut 60%), und Unsicherheiten bezogen auf die Wirtschaftslage des Unternehmens und den eigenen Arbeitsplatz (knapp 60%). Weiterhin sagten fast die Hälfte der befragten DGSv-Mitglieder, dass das Kommunikationsbedürfnis der von ihnen beratenen Führungskräfte in der Corona-Krise zugenommen habe.

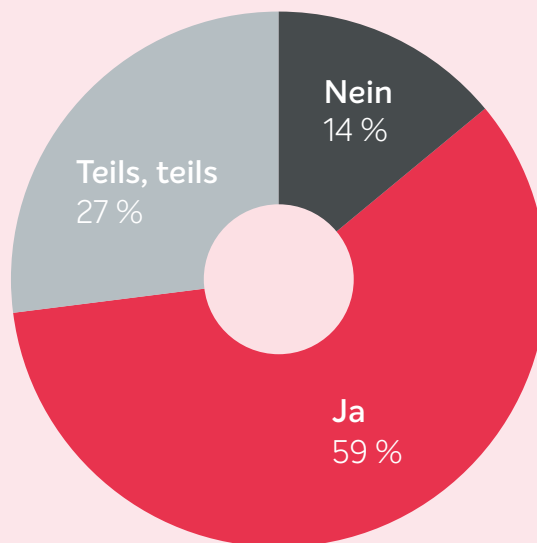
Und unter dem Titel „Lehrstunde für die Lehrmeister: Wie Corona das Coachinggeschäft verändert“ erschien am 20. Mai 2020 ein Artikel im Handelsblatt, in dem DGSv-Verbandssprecher Paul Fortmeier zitiert wird.

DGSv-Supervisorin Ulrike Wachsmund beantwortete in einem Interview (Erscheinungsdatum 09. April 2020) mit dem Hotellerie- und Gastronomie-Magazin gastrotel die Fragen: Was macht die Corona-Krise mit der Gastronomiebranche? Was können Supervision und Coaching leisten? Sie sieht die große Chance der Corona-Krise in der neuen Wertschätzung der Gesellschaft für Berufszweige, in denen es um das Sorgen, Versorgen und Pflegen geht.

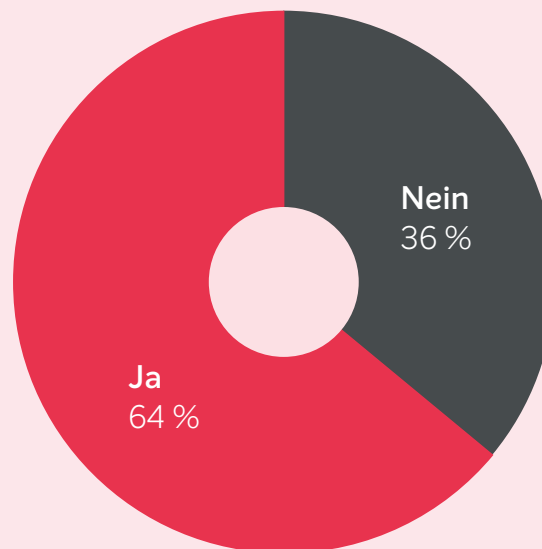
Wir dürfen festhalten: Die Krise hat unsere Mitglieder und den Verband zwar stark belastet, uns aber auch neue und erweiterte Beteiligungsmöglichkeiten gebracht.

Für die Zukunft gilt u. a.: Videokonferenzen werden bleiben, flankiert und unterstützt durch kollaborative Tools wie digitales Projektmanagement, textbasierte Tools oder Cloud-Anwendungen uvm.

Glauben die von Ihnen beratenen Führungskräfte, dass Veränderungen auch nach der Krise bestehen bleiben (z. B. mehr Homeoffice, weniger Dienstreisen)?



Nehmen Sie aktuelle Beratungsaufträge mit Führungskräften wahr?



© DGSv DGSv-Umfrage 2020: Führung in der Krise

Auswertung der Blitzumfrage zum Thema „Führung in der Krise“ für die Frankfurter Allgemeine Zeitung

Mitglieder als Mitwirkende

Wagen wir einen kurzen Blick über das gerade Beschriebene und über das letzte Geschäftsjahr hinaus: Es geht – im großen DGSv-Kontext – ja immer um die Qualität der Supervision und des Coachings. Und darum, sie immer wieder neu zu kontextualisieren, sie weiterzuentwickeln. Der DGSv-Vorstand hat deshalb im Mai 2019 ein umfassendes Konzept zur Qualitätsentwicklung beschlossen – bezogen auf die Strategie, die Strukturen, die Prozesse, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteur*innen und die Mitglieder der DGSv. Die Messlatte in diesem neu konzipierten Prozess der Qualitätsentwicklung liegt hoch: Wir wollen die Strategie, Strukturen und Prozesse der DGSv so gestalten und die Akteur*innen sollen so agieren, dass Kund*innen von DGSv-Mitgliedern unseren Verband als Qualitätsmarke sehen – und uns entsprechend weiterempfehlen.

Das können wir nur zusammen schaffen; und nur wenn:

- › wir im Verband ein gemeinsames Verständnis darüber entwickeln, was gute Supervision und gutes Coaching ist,
- › wir mit dafür sorgen, dass die wissenschaftliche Forschung gute, d. h. wirksame Supervision und wirksames Coaching beschreibt: Was genau macht gute Supervision, gutes Coaching (in der DGSv und im 21. Jahrhundert) aus?
- › wir uns auf Qualitätsstandards supervisorischer Arbeit einigen, sie verbindlich festschreiben und sie umsetzen,
- › wir als DGSv-Mitglieder für unsere persönliche Qualitätssicherung sorgen, uns darum kümmern, dass gute Beratungsqualität unseren Klient*innen und deren Arbeit nützt,
- › wir die Qualität haupt- und ehrenamtlicher Führungs- und Gremienarbeit nicht nur an der Zufriedenheit der DGSv-Mitglieder, sondern auch an der Performance als Fach- und Berufsverband messen.

Die vom Vorstand eingesetzte AG Qualität, die Entwicklungskommission sowie der Vorstand und der mögliche zukünftige Aufsichtsrat werden all das zusammendenken und einen Konzeptvorschlag entwickeln. Er wird die Grundlage sein für einen diskursiven Partizipationsprozess, denn: *Wir wollen Mitglieder als Mitwirkende.*

Teil 2

Zahlen, Daten
Fakten zu
Mitgliedschaft
Finanzen
Wissenschaft
und Forschung
Vernetzung, Service
Public Relations
Personen

Mitgliedschaft

Wie viele Mitglieder haben wir aktuell? Wie alt sind wir (im Durchschnitt)?
Wie haben wir uns verändert? Was sollten wir verändern?

Das vergangene Geschäftsjahr 2019/2020 war hinsichtlich der Entwicklung der Mitgliederzahlen wenig auffällig. Die Gesamtzahl der DGSv-Mitglieder stagniert auf dem Niveau, auf dem es sich nach dem turbulenten Jahr 2018/2019 eingependelt hat.

Die aktuelle Mitgliederstruktur zum Stichtag 30.06.2020:

- › 4.363 Mitglieder hat die DGSv (+0,8 % gegenüber dem Vorjahr)
- › davon 3.718 ordentliche Mitglieder (+1,9 % gegenüber dem Vorjahr)
- › davon 614 außerordentliche Mitglieder (-5,2 % gegenüber dem Vorjahr)
- › davon 31 juristische Mitglieder (-3,2 % gegenüber dem Vorjahr)

und:

- › 240 Mitglieder sind jünger als 40 Jahre. (-2,9 % gegenüber dem Vorjahr)
- › 592 Mitglieder sind älter als 68 Jahre. (+17,0 % gegenüber dem Vorjahr)
- › Altersspanne von 28 bis 89 Jahre
- › Das Durchschnittsalter beträgt 58,0 Jahre und steigt damit wieder um ein halbes Jahr gegenüber dem Vorjahr an.
- › Frauenanteil 65 %, Männeranteil 35 % – die Geschlechterverteilung ändert sich nicht.

Die mittelfristige Prognose der Mitgliederentwicklung, die im Jahr 2018 erarbeitet worden ist, wird durch die aktuellen Daten weitestgehend bestätigt. So nimmt die Mitgliederzahl nur noch sehr schwach zu, und die Anzahl der Mitglieder, die über 68 Jahre alt sind, steigt weiterhin überproportional (+17,0 % gegenüber dem Vorjahr). Dieser Effekt führt zu einem wieder ansteigenden Durchschnittsalter und perspektivisch zu sinkenden Einnahmen der DGSv.

Die Mitgliederzahlen der Über-68-Jährigen

2019 › 506

2020 › 592

Prognosen:

2021 › 735

2022 › 810

2023 › 977

Das heißt: Nur durch eine erhöhte Anzahl von Neumitgliedern kann diese Entwicklung gemildert werden; aktuell ist jedoch die Zahl der Neumitglieder nicht ansteigend, sondern gleichbleibend.

Einflüsse der Corona-Pandemie

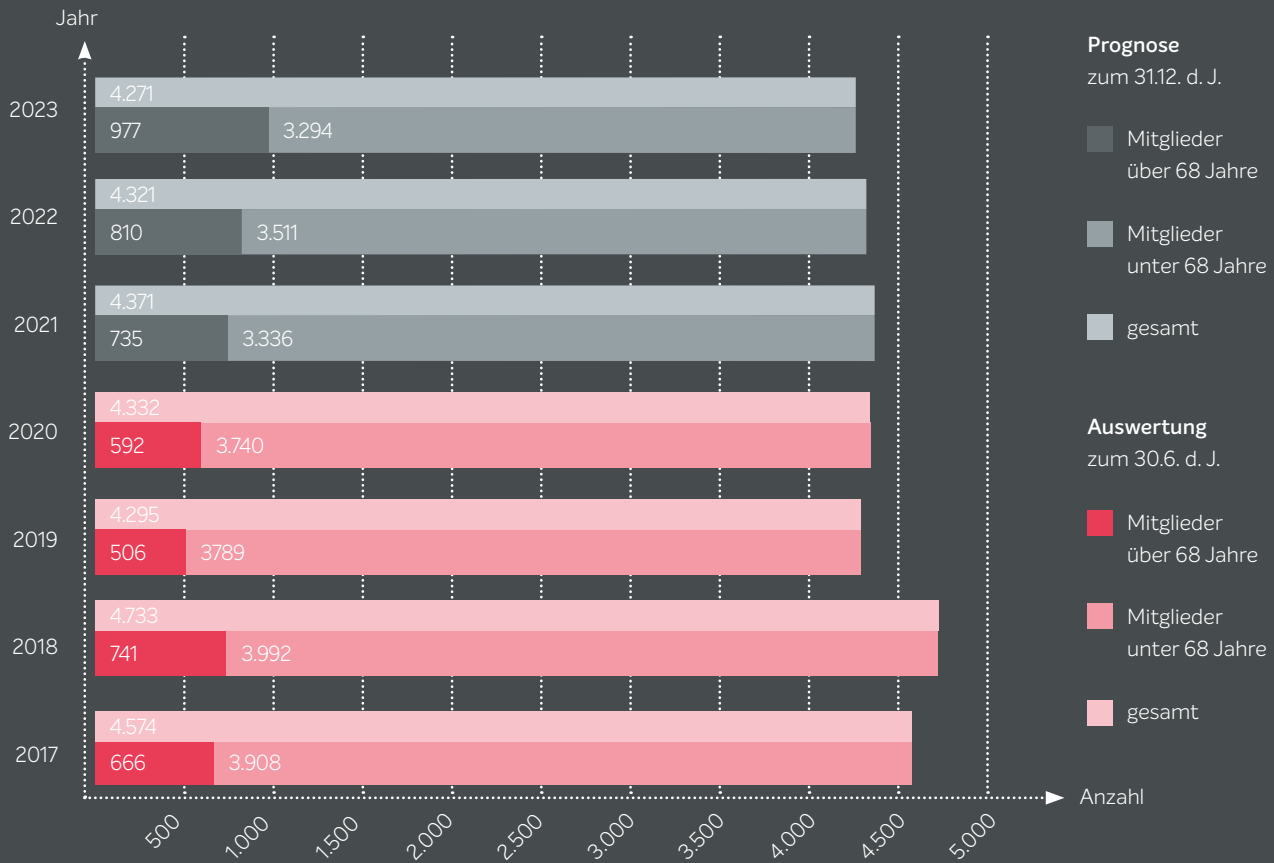
Ob und wie die Mitgliederzahlen durch die Corona-Pandemie beeinflusst werden, ist aktuell nicht seriös abzuschätzen. So ist ungewiss, ob eine größere Anzahl von Verbandsmitgliedern so stark und nachhaltig von den Umsatzeinbrüchen betroffen ist, dass sie ihre Selbständigkeit ganz aufgeben müssen; oder ob es sich um ein zeitlich begrenztes Phänomen handelt bzw. um ein Tal, durch das die Supervisor*innen und Coaches nun gehen müssen.

Bisher haben wir in die Prognosen für 2021 keinen Mitglieder-rückgang bedingt durch die Corona-Krise aufgenommen. Sollten wir zum Ende des Jahres 2020 die Situation neu bewerten müssen, würden die notwendigen Anpassungen auch in der Wirtschaftsplanung 2021 dann vorgenommen werden.

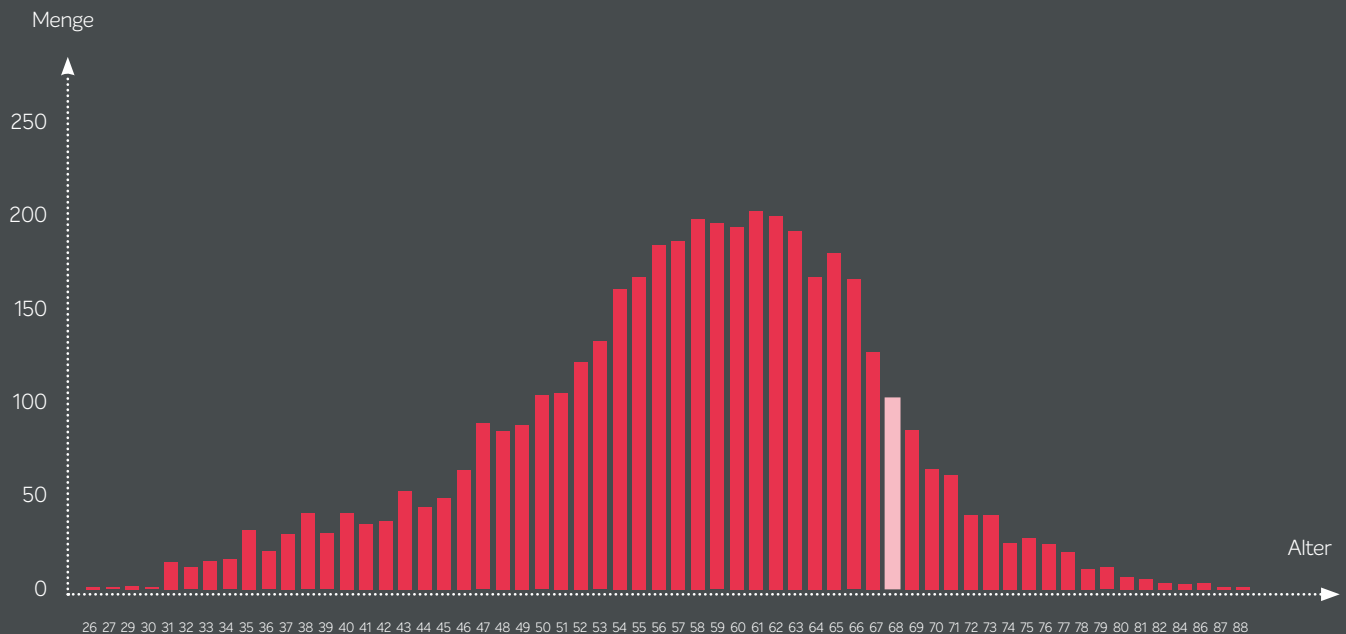
Ausblick

Mittelfristig müssen wir als DGSv unsere Kräfte dafür einsetzen, Supervision und Coaching als attraktives Berufsfeld für neue Mitglieder bekannt zu machen. Die strategische Herausforderung, die die DGSv in den kommenden Jahren zu bewältigen hat, lautet: Neumitglieder finden, binden und gleichzeitig die aktuellen Mitglieder durch guten Service, fachliche Auseinandersetzung und eine effektive Berufspolitik halten.

Mitgliederentwicklung 2017 – 2023



Altersverteilung der Mitglieder zum Stichtag 30.06.2020



Finanzen

Wie viel Geld haben wir eingenommen, wie viel haben wir investiert?
Für welche Projekte? Ist alles solide und zukunftsfähig finanziert?

18

Im Jahr 2019 haben wir neben dem Tagesgeschäft – ähnlich wie in den vergangenen Jahren – besondere Projekte initiiert und gestaltet. So haben wir im Projekt „Neues Veranstaltungsmanagement“ die DGSv Kompass-Tage konzipiert und umgesetzt. Wir haben das 30-jährige Jubiläum der DGSv gefeiert. Außerdem gingen wir die Erneuerung der DGSv-IT an. Sie war dringend geboten, da die 18 Jahre alte Datenbank in puncto Datensicherheit und Datenmanagement als Auslaufmodell einzuschätzen war. Die Auswahl einer Verbandssoftware, einer neuen Hardware, neue Sicherheitsstrukturen und die damit verbundenen Wechsel von Dienstleistern forderten viel Aufmerksamkeit und Ressourcen.

Sämtliche neue Projekte wurden durch die dafür gebildete Rücklage finanziert. Die laufenden Aufwendungen wurden ordnungsgemäß aus den laufenden Einnahmen finanziert. Insgesamt verlief das Jahr 2019 wirtschaftlich erwartungsgemäß. Der entstandene operative Überschuss von 55.538,31 Euro entspricht der 5-Jahres-Prognose. Diese geht davon aus, dass in 2019 noch ein Überschuss vorhanden ist, der in den Folgejahren abschmilzt und später eine Unterdeckung im Wirtschaftsplan kompensiert. Er wurde gemäß der Beschlüsse der Mitgliederversammlung der Betriebsmittelrücklage zugeführt.

Erträge – Einnahmen der DGSv

Der weitaus größte Anteil der DGSv-Erträge stammt aus Mitgliedsbeiträgen (1.254.004 Euro). Sie sind gegenüber 2018 (1.048.673 Euro) aufgrund der Beitragsanpassung und der neu eingeführten Beiträge für Mitglieder über 68 Jahre planmäßig gestiegen. Diese Mehreinnahmen kompensieren den Alterungseffekt unserer Mitgliedschaft im Laufe der kommenden Jahre, durch den künftig eher sinkende Einnahmen zu prognostizieren sind.

Durch die Auflösung von Projektrücklagen aus Vorjahren i.H.v. 22.582 Euro und sonstige Erlöse betragen die Gesamterlöse der DGSv in 2019 1.328.696,31 Euro. Die neue Beitragsstruktur hat sich als Absicherungsmaßnahme somit bewährt.

Aufwand – Ausgaben der DGSv

2019 haben wir den Wirtschaftsplan am Jahresanfang an die Mitgliederzahlen angepasst, die durch die Beitragsveränderung

gesunken waren. Die unterschiedlichen Aufwandspositionen wurden durchgeplant und um die Aktivitäten ergänzt, die in der Mitgliederversammlung 2018 in Verbindung mit der Beitragsveränderung abgestimmt worden waren. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von den geplanten Kosten des Wirtschaftsplanes für 2019 traten an unterschiedlichen Stellen auf. So lagen die Personalkosten der Geschäftsstelle in 2019 bei 618.918 Euro und damit um 28.881 Euro unter dem Wirtschaftsplan 2019, da u. a. Erstattungen von Lohnkosten in Krankheitsfällen höher ausfielen als geplant. Aus diesen nicht ausgeschöpften Personalkostenanteilen entstand ein Teil des Jahresüberschusses.

Für Reisekosten der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und der Geschäftsführung wurden insgesamt 20.353 Euro aufgewendet – 3.307 Euro weniger als vorab veranschlagt.

Seit 2018 werden die Kosten des Ehrenamtes (Reise-, Hotelkosten u. v. m.) separat erfasst und wurden mit 58.146 Euro errechnet; die tatsächlichen Kosten lagen um 18.464 Euro niedriger als geplant. Diese Schwankung erklärt sich überwiegend aus den in den Jahren unterschiedlichen Sitzungs- und Veranstaltungsdichten der Organe und Gremien.

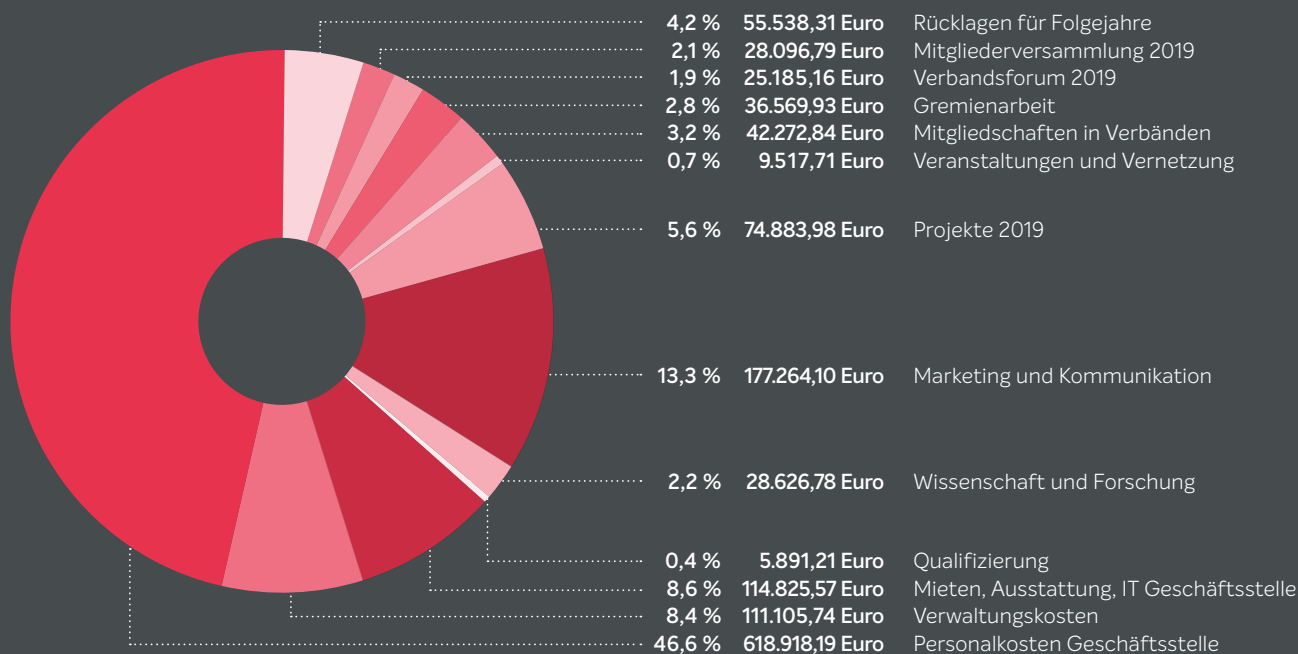
Für die Geschäftsstelle wurden 87.738 Euro aufgewendet und damit 6.562 Euro weniger als geplant, weil die Anmietung externer Arbeitsräume für Gremien in Köln erstmals vollständig entfallen konnte. Der Konferenzraum in der neuen Geschäftsstelle bietet genügend Möglichkeiten.

Für die allgemeinen Verwaltungsaufgaben der DGSv mussten insgesamt 111.106 Euro und damit 34.156 Euro mehr aufgewendet werden. Die Mehraufwendungen entsprechen dem Aufwand für den IT-Support im Rahmen des umfangreichen IT-Projektes.

Die Kosten für Kommunikation und Marketing betragen in 2019 204.928 Euro. Hierin sind die laufenden Kosten für Textarbeiten, Website, Redaktion, Public Relations etc. enthalten. Insbesondere die Beauftragung der PR-Agentur ließ die Aufwendungen hier im Vergleich zum Vorjahr ansteigen.

Die Kosten für Mitgliederservice (Tagungshäuser, Druckkosten, Broschüren, Material) betragen 78.425 Euro und waren damit 2.245 Euro niedriger als geplant. Es wurden günstigere Tagungshäuser gefunden; außerdem entstanden geplante Kosten für externe Rechtsberatung nicht. Für Mitgliedsbeiträge in Verbänden wurden 29.863 Euro

Kostenverteilung 2019



Gesamt:
1.328.696,31 Euro

aufgewendet und damit 6.987 Euro weniger als geplant, was damit zusammenhängt, dass sich die Höhe der Mitgliedsbeiträge z.T. an der Anzahl der DGSv-Mitglieder orientiert, die in 2019 im Zusammenhang mit der Beitragserhöhung zurückgegangen ist.

Der Aufwand für Förderungen lag bei 24.519 Euro und blieb um 2.501 Euro unter Plan. Die Abschreibungskosten in Höhe von 20.545 Euro lagen um 7.455 Euro unter dem Plan, da einige Anschaffungen erst in 2020 anfallen und auch erst ab diesem Zeitpunkt Abschreibungskosten verursachen werden.

Die Rücklagen der DGSv

Der Bestand an Projektrücklagen betrug am 31. Dezember 2019:

› Wissenschaft und Forschung	31.000,00 Euro
› Ausstattung der Geschäftsstelle	12.937,35 Euro
› IT-gestützte Administration	25.000,00 Euro
› Betriebsmittelrücklage	438.514,51 Euro
Rücklagenbestand zum 31.12.2019	507.451,86 Euro

Durch den operativen Überschuss aus 2019 in Höhe von 55.538,31 Euro stieg der Gesamtbestand der Rücklagen der DGSv von 451.913,49 Euro (31. Dezember 2018) auf nun 507.451,86 Euro zum Jahresende 2019. Mit diesem Bestand an Rücklagen geht die DGSv ins Jahr 2020 und wird die Projektanteile weiter zur Umsetzung von Vorhaben satzungsgemäß einsetzen. Die geplante, jährliche Rücklagenerhöhung von 30.000 Euro lt. Beschluss der Mitgliederversammlung 2018 wurde damit übertroffen.

Die allgemeine Betriebsmittelrücklage (438.514,51 Euro) wird weiter bestehen bleiben und schrittweise ausgebaut werden. Sie dient der Liquiditätsabsicherung und damit der Zukunftsfähigkeit der DGSv – und wird langfristig notwendig bleiben.

Zusammenfassung und Ausblick

Auf Basis der Beitragsordnung ist eine stabile wirtschaftliche Absicherung der mittelfristigen Zukunft der DGSv gewährleistet.

Wissenschaft und Forschung

Was und wie tragen wir zur Professionalisierung der Beraterischen Praxis bei?
Wo liegt unser Forschungsfokus? Welche Projekte fördern wir?

20

Seit 2017 ist Wissenschaft und Forschung ein eigenständiger Arbeitsbereich der DGsv. Er wächst gesund und entwickelt sich gut weiter. Mittlerweile gehören zum Arbeitsbereich: das Netzwerk Forschung, die Forschungsförderung, der Cora-Baltussen-Preis, das Online-Forum Wissenschaft und Forschung und das Thema Online-Supervision und -Coaching. Die Aktivitäten dazu finden Sie auf der Website unter dem Menüpunkt *Themen* an verschiedenen Stellen in der Rubrik „Wissenschaft und Forschung“ – außerdem unter *Cora-Baltussen-Preis* im Menüpunkt *Die DGsv*. Zusätzlich finden Sie im Mitgliederbereich unter *Service* den Punkt *Forschung*. Hier können Sie Ihr eigenes Erfahrungswissen in aktuelle, unterstützenswerte, kleinere Forschungsanliegen einbringen.

Alles, was die DGsv wissenschaftsstrategisch unternimmt, verantworten und vertreten derzeit das Vorstandsmitglied Dr. Ronny Jahn, die stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Annette Mulkau sowie die Referentin Annette Lentze.

Neues Pilotprojekt: Online-Supervision und -Coaching

Einen Schwerpunkt bildete im Berichtszeitraum das Thema Online-Supervision und -Coaching. Die vom Vorstand bereits im Juli 2019 berufenen Expertinnen berieten über verschiedene Kommunikationswege zu solchen Fragen: Was meinen wir, wenn wir von mediengestützter Supervision und mediengestütztem Coaching sprechen? Was sind für die DGsv wichtige Leitlinien und Standards für Online-Supervision und -Coaching? Wie kann sich der Verband bezüglich Online-Supervision und -Coaching aufstellen?

Der Expertinnenrunde gehören an: Susanne Dranz, Antje Pfab, Birgit Ramon sowie als Interviewpartnerinnen Prof. Dr. Heidi Möller und Prof. Dr. Elisabeth Rohr. Seitens der Geschäftsstelle wirkten Dr. Annette Mulkau und Annette Lentze mit.

Als Ergebnis legten die Expertinnen dem Vorstand vor: Leitlinien für Online-Supervision/-Coaching, eine Zusammenstellung von Qualifizierungsaspekten sowie die Beschlussfassung für eine Zusatzqualifizierung in Online-Supervision

und -Coaching, die auf den DGsv-Standards aufbaut. Der Vorstand verabschiedete die Leitlinien und entschied sich in seiner Sitzung im Mai 2020 für die Ausschreibung eines Pilotprojekts „Online-Supervision/-Coaching“ und für eine spätere Zertifizierung weiterer Angebote von Anbieter*innen. Die Ausschreibung für den Piloten wurde Anfang Juni 2020 an alle Weiterbildungsanbietende, die der DGsv angeschlossen sind und eine Qualifizierung zur*m Supervisor*in/Coach durchführen, und an alle DGsv-Mitglieder verschickt. Trotz des knappen Bewerbungszeitraums von nur vier Wochen gingen 16 qualifizierte Bewerbungen ein. Ungefähr ab Ende September/Anfang Oktober 2020 können Mitglieder der DGsv mit konkreten Angeboten für eine Zusatzqualifizierung rechnen. Wir informieren weiter via Mitgliederbrief.

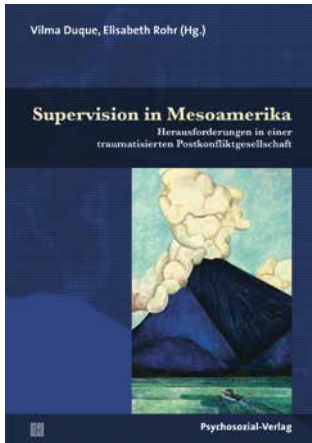
Fördert den akademischen Nachwuchs: das Netzwerk Forschung

Das 3. DGsv Netzwerk Forschung fand am 03. und 04. September 2019 in Hannover statt. 17 Teilnehmer*innen, die als Nachwuchswissenschaftler*innen Fragen zur Supervision, zum Coaching oder zur Arbeitswelt in einer Masterarbeit, Promotion, einer Bachelorarbeit, in einem Forschungsprojekt oder in einem anderen Kontext beforschen, waren eingeladen. Sie diskutierten und reflektierten miteinander aktuelle Forschungsfragen und Themen für Dissertationen in verschiedenen Austauschgruppen – und konnten ihre Forschungsarbeiten weiterentwickeln.

Prädikat „besonders förderungswürdig“

Kotte, Silja, Prof. Dr. : EAWOP Small Group Meeting „Advancing Theory, Research, and Practice of Workplace Coaching“, 12.–14.11.2020, Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft

Austermann, Frank, Prof. Dr. : Herausgabe eines kleinen Sammelbandes mit Quelltexten von Cora Baltussen und eine Einführung in ihr Leben und Werk.



Erscheint Anfang 2021:
Supervision in Mesoamerika – Herausforderungen in einer traumatisierten Postkonfliktgesellschaft, Vilma Duque und Elisabeth Rohr (Hg.)

Althoff, Monika: Dissertation „Diskursgeschichte der Fall-supervision – Rekonstruktions- und Positionsbestimmung durch sozialpädagogische, sozialwissenschaftliche und tiefenhermeneutische Zugänge“.

Fischer, Julia: Dissertation „Persönliche und berufliche Entwicklungen von Wissenschaftlerinnen durch Coaching im Kontext akademischer und gendersensibler Personalentwicklung“.

Heitmann, Tina: Datenerhebung im Feld des Promotionsvorhabens „Schnittstelle Weiterbildung als Professionalisierungsinstrument: Qualifizierungen von Lehrern als Coaches für professionsbezogenes Coaching in Hessen“

Die bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnte Übersetzung vom Spanischen ins Deutsche über die Erfahrungen der seit 2005 in Guatemala durchgeführten Supervisionsqualifizierungen von Prof. Dr. Elisabeth Rohr ist Anfang 2021 als Buch erhältlich.

Etabliert sich: der Cora-Baltussen-Preis

Die Jury des Cora-Baltussen-Preises, bestehend aus Prof. Dr. Frank Austermann, Claudia Bredt, Dr. Ulrike Galander, Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz und Ulrich Siegrist traf sich im Berichtszeitraum einmal per Videokonferenz. Der Preis wurde dann im Rahmen der Mitgliederversammlung im festlichen Rahmen verliehen an Katja Wolter für ihre Masterarbeit „Mami, was Du da machst, ist grenzwertig! Arbeitsplatz Politik – Soziale und emotionale Herausforderungen von Berufspolitikern“ und an Hendrik Licht für seine Abschlussarbeit „Geocaching trifft Supervision“.



Oben: Cora-Baltussen-Preisträger*innen Katja Wolter und Hendrik Licht mit Geschäftsführer Paul Fortmeier, den Jury-Mitgliedern Ulrich Siegrist, Dr. Ulrike Galander, Claudia Bredt und Vorstandsmitglied Dr. Ronny Jahn (v.l.n.r.)
Mitte: Lebendiger Diskurs auf dem 1. Kompass-Tag
Unten: Verabschiedet wurden Leitlinien und ein Pilotprojekt für Online-Supervision und -Coaching

Das Geschäftsjahr in Zahlen

10

reguläre Besuche in
Weiterbildungskursen/
Studiengängen

89

Teilnehmende am
ersten virtuellen
Verbandsforum

58

Durchschnittsalter der
Mitglieder

78

Anfragen zu Rentenversicherung,
Haftpflichtversicherung,
Krankenversicherung

22

33

lokale Gruppen/
Vernetzungen engagieren sich

29

Fragen zur Zusatzqualifizierung
„Online-Supervision/
-Coaching“

8

abgeschlossene Verträge zur
Zertifizierung/Anerkennung
von Weiterbildungen
oder Studiengängen

4

thematische Netzwerke

3

Grußworte oder Vorträge zu
speziellen Anlässen bei
Weiterbildungsanbietenden

31

juristische Mitglieder,
davon 9 Hochschulen

379

Teilnehmende am
Qualitätsverfahren

4.332

Mitglieder
Stand: 30.06.2020

2.301

Mitglieder haben in ihrem Profil ihre
Website angegeben

648.544

Seitenzugriffe auf www.dgsv.de

272

Anfragen zu Marketing
und Kommunikation

23

136

Teilnehmende am digitalen
Verbandsforum

151.935

Besucher*innen
der Website

417

mitunter ziemlich komplexe
Fachanfragen zu Qualifizierung,
Mitgliedschaft, Zertifizierung

54

Mitglieder arbeiten in
Gremien und Organen

Vernetzung

Sind wir weiterhin gut und gesund vernetzt? Welchen Einfluss haben wir?
Wie beleben unsere Delegierten den Beratungsdiskurs?

24

Wir pflegen unsere Kontakte und Partnerschaften in relevanten Berufsverbänden, um fachliches Wissen zu mehren, Denkhorizonte zu erweitern und um politischen Einfluss zu nehmen.

Gesteuert wird die gesamte Kooperationsarbeit der DGSv im Arbeitsbereich „Nationale und Internationale Verbände-politik“. Hierfür tragen Paul Fortmeier als Geschäftsführer und seitens des Vorstandes Petra Beyer und Dr. Ronny Jahn die Verantwortung.

Association of National Organisations for Supervision in Europe, ANSE

Delegierte: Prof. Dr. Kerstin Lammer und Dr. Ronny Jahn

Auch die ANSE war angesichts der Corona-Pandemie herausgefordert, neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln und auszuprobieren. Alle Beteiligten haben wertvolle Erfahrungen in der Nutzung digitaler Tools sowie der Umsetzung von Online-Meetings gesammelt. Bis auf weiteres können alle notwendigen Sitzungen und Versammlungen im digitalen Raum realisiert werden. Das geplante Erasmus-Projekt „SuperPrax“ – Exchanging Good Practices of Lifelong Development of Supervisory Competences and Quality Systems of Supervision in Europe“ kann leider nicht realisiert werden. Die ANSE Ausbildungsstandards wurden im Rahmen einer internationalen Arbeitsgruppe mit estländischer, niederländischer, österreichischer, schweizer und deutscher Beteiligung überarbeitet und verständlicher formuliert. Mehr Informationen hier: www.anse.eu.

Das ANSE Journal wurde unter Verantwortung des neuen Chief Editor Sijtze de Roos gut weiterentwickelt. Dr. Annette Mulkau konnte als National Editor gewonnen werden und vertritt die DGSv seit Mai 2020 im ANSE Journal. Siehe auch: www.anse.eu/publications/anse-journal. Als Veranstaltungsort der ANSE Summer University 2021 ist Riga/Lettland geplant.

Deutsche Gesellschaft für Beratung, DGfB

Delegierte: Petra Beyer

Die DGfB ist ein Dachverband für Beratung mit 21 Vereinen als ordentlichen sowie drei Vereinen als assoziierten Mitgliedern. Die DGSv ist Gründungsmitglied der DGfB. Bei der Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2019 Frankfurt/Main standen unter anderem Vorstandswahlen auf dem Programm. Von den 18 anwesenden Mitgliedern wurde das DGSv-Mitglied Beatrix Reimann einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt.

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung, nfb

Delegierte: Petra Beyer

Das nfb versteht sich als Netzwerk von Akteur*innen der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Ziel ist die Förderung der fachgerechten Beratung in Deutschland zur Unterstützung lebenslangen Lernens.

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, DV

Delegierte: Dr. Christel Baatz-Kolbe

Die DGSv ist Mitglied im Fachausschuss Soziale Berufe und bürgerschaftliches Engagement. Im Gremium werden sozialpolitische Themen vorgestellt und diskutiert, die Auswirkungen auf soziale Berufe haben. Die Berichterstattung erfolgt sowohl zu Aktivitäten innerhalb des DV oder aber durch externe Experten z. B. von Ministerien oder Arbeitsgruppen eines Ministeriums. Wenn es den Mitgliedern des Fachausschusses sinnvoll oder erforderlich erscheint, werden Stellungnahmen vorbereitet, die durch das Präsidium verabschiedet und veröffentlicht werden. Regelmäßig erfolgt ein Bericht aus der AG „Deutscher Qualifikationsrahmen“ (BMBF), um die Entwicklungen in der europäischen Bildungspolitik zu erfahren.



2019 wurde in einer übergreifenden Arbeitsgruppe ein umfangreiches Papier zur „Weiterentwicklung der Ausbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte im Bereich der Kindertagesbetreuung“ veröffentlicht.

Roundtable der Coachingverbände, RTC

Delegierte: Dr. Ronny Jahn, Paul Fortmeier

Die DGSv war 2005 Gründungsmitglied des RTC, einem freien Zusammenschluss von zuletzt 17 Coaching-Verbänden. Weil die Anforderungen an den RTC aus Gesellschaft, Markt oder Politik deutlich gestiegen sind, war seit einiger Zeit die Gründung eines formellen Coaching-Dachverbands in Planung, um durch einen höheren Organisationsgrad die Handlungsfähigkeit des RTC zu erhöhen. Die Gründungsversammlung des „Roundtable der Coachingverbände e.V.“ fand unter Beteiligung der DGSv am 30.03.2020 per Videokonferenz mit insgesamt sieben Mitgliedern statt.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, AGJ

Delegierter: Prof. Dr. Bernhard Lemaire

Die DGSv ist Mitglied der AGJ und arbeitet in der Mitgliedergruppe (einer von sechs) mit, die auf Bundesebene in den Bereichen Personal und Qualifizierung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) für die Kinder- und Jugendhilfe tätig sind. Die Mitgliedergruppe, in der die DGSv mitarbeitet, beschäftigte sich auch im Zeitraum 2019/2020 mit der Frage nach der Bedeutung von multiprofessionellen Teams im Kontext der Institutionalisierung des Aufwachsens. Eine konträr diskutierte Fragestellung ist, ob die Beschäftigung von „Nicht-Pädagog*innen“ dem Fachkräftemangel geschuldet ist und damit der Abwertung der pädagogischen Profession Vorschub leistet. Die Mitgliedergruppe wird zu diesem Thema auf dem Kinder- und Jugendhilfetag 2021 eine Leitveranstaltung verantworten.



Unser Verband hält enge Verbindungen zu anderen Organisationen in Deutschland und Europa, die wie die DGSv das Feld der Beratung weiterentwickeln.

Service

Wie arbeiten die Mitglieder des Teams „Service und Verwaltung“, die Referent*innen? Welche Fragen werden ihnen gestellt? Wo ist der Beratungsbedarf am größten?

Andrea Talmond, Monika Rader, Renate Schwarz und Birgit Weltermann sind in der DGSv-Geschäftsstelle für die Mitgliederverwaltung und die Betreuung der ehrenamtlich Tätigen zuständig. Sie nehmen Anrufe entgegen und beantworten E-Mail-Anfragen zu Veranstaltungen und diversen Fragen. Bei fachspezifischen Themen und Anfragen vermitteln sie an die jeweiligen Referent*innen weiter.

Mit 450 Beratungsanfragen stieg der Beratungsbedarf beim Referenten für fachliche und rechtliche Anfragen, Finanzen, Qualität, Paul Büren, um 142 Anfragen stark gegenüber dem Vorjahr an.

- › 78 Mitglieder wandten sich an ihn, um Fragen zu Versicherungen (Rentenversicherung, Haftpflichtversicherung, Krankenversicherung) zu besprechen.
- › In 71 Beratungsanliegen von Mitgliedern ging es um Fragen zu steuerlichen Belangen.
- › Bei 136 Beratungsanfragen standen Fragen zur Vertragsgestaltung, zum Datenschutz, zur Schweigepflicht u. v. m. im Fokus.
- › Begutachtungen im Verfahren zur Existenzgründung wurden in 2 Beratungsfällen bearbeitet.
- › 42 Anfragen zu fachlichen Themenstellungen rund um die supervisorische Praxis wurden bearbeitet.
- › Besonderen Beratungsbedarf signalisierten 121 Anfragen zur Klärung von Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Krise (Soforthilfe, Hygieneverordnungen, Online-Beratung u. v. m.)

Im Ressort Marketing und Kommunikation bearbeitete Referentin Nina Brutzer de Palma insgesamt 272 Anfragen im Berichtszeitraum – im Vergleich zu 110 Anfragen im Vorjahr. Grund des Anstiegs waren die Corona-Pandemie sowie eine Umstellung im Zusammenhang mit dem Berater-Scout.

- › Corona-bezogene Anfragen gab es 87.
- › Resultierend aus der IT-Umstellung von Dezember 2019 bis Februar 2020 gab es 106 Anfragen zu den neuen Berater-Scout-Profilen, dem neuen Login etc.
- › Fragen zum Eigenmarketing und DGSv-Logos waren 24 Mal Thema.

- › Blitzumfragen und PR-Themen standen 11 Mal im Fokus.
- › In 15 Anfragen ging es um das *Journal Supervision*.
- › 8 Anfragen gab es zu Rezensionen im Mitgliederbereich der Website.
- › 21 Fragen bezogen sich auf Interessenvertretung, Kooperationen, DGSv initiativ und Sonstiges.
- › Referentin Gabriele Born beantwortete 417, mitunter ziemlich komplexe Fachanfragen zu Qualifizierung, Mitgliedschaft und Zertifizierung.
- › 8 Verträge zur Zertifizierung bzw. Anerkennung von Weiterbildungen oder Studiengängen wurden geschlossen.
- › 8 Zertifizierungs- bzw. Anerkennungsverfahren in unterschiedlichen Bearbeitungsstadien sind am Ende des Berichtszeitraums anhängig.
- › Im Rahmen der individuellen Aufnahmeverfahren wurden 4 Fachgespräche zur Aufnahme geführt.
- › Die geplanten Fachgespräche im März 2020 wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt.
- › Die gemeinsame Konferenz der Gutachter*innen Zertifizierung/Anerkennung und der Gutachter*innen Aufnahme wurde im September 2019 durchgeführt.
- › Die Konferenz der Gutachter*innen für Zertifizierung/Anerkennung im März 2020 wurde wegen der Corona-Pandemie abgesagt.
- › Die Konferenz der Gutachter*innen Aufnahme im April 2020 wurde wegen der Corona-Pandemie ebenfalls abgesagt.

An Annette Lentze, Referentin im Arbeitsbereich Wissenschaft und Forschung, wurden insgesamt 110 Anfragen gerichtet:

- › 37 allgemeine Fragen
- › 29 Fragen zur Zusatzqualifizierung „Online-Supervision/-Coaching“
- › 26 allgemeine Fragen zum Thema „Online-Supervision/-Coaching“
- › 18 Fragen und Einschätzungen zu Forschungsthemen, -projekten und Forschungsförderung.

Public Relations

Wie erreichen wir mehr Sicht- und Hörbarkeit für den Verband?
Über welche Kanäle? Mit welchen Themen?

Wie bringen wir Supervision und Coaching in die Medien? Wie stärken wir die Wahrnehmung von Mitgliederexpertise in der Öffentlichkeit? Wo sollen die Botschaften platziert werden?

Starke Marken-PR ist gut für alle DGSv-Mitglieder. Steigt die Bekanntheit des Verbands, wirkt sich das positiv auf alle Mitglieder aus. Denn die Zugehörigkeit zur „Marke DGSv“ ist für Supervisor*innen und Coaches ein durchschlagendes Qualitätsargument auf dem Markt.

Im März 2019 begannen wir die Zusammenarbeit mit der Hamburger Agentur Bamboo Consulting – und damit die professionelle PR-Arbeit. 2019 realisierten wir insgesamt 113 Online- und Print-Veröffentlichungen. Von März bis Dezember 2019 erreichten wir einen Anzeigenäquivalenzwert von 345.424,44 Euro (siehe Infokasten).

Die vom Vorstand berufene PR-Themenkonferenz sammelte bei ihren Treffen Themenvorschläge und Aufhänger für mögliche Artikel, die der Agentur als Vorlage zur Weiterarbeit dienten. Die PR-Themenkonferenz-Mitglieder fungierten auch als Autor*innen in namhaften Publikationen. Die Arbeit wird aufgrund der Pandemie in Videokonferenzen fortgeführt.

Rechts eine Liste der realisierten Veröffentlichungen im Berichtszeitraum:



Anzeigenäquivalenzwert (AÄW)

Dieser Wert gibt der PR-Arbeit, die hinter einem veröffentlichten Beitrag steht, eine monetäre Größe. Als Berechnungsgrundlage dient dabei der Wert, den eine Anzeige in der gleichen Größe oder im gleichen Umfang in diesem Medium an dieser Stelle kostet. Anzeigenäquivalenzwert Print und Online
Januar bis Juni 2020: 760.747,55 Euro
Gesamt Anzeigenäquivalenzwert 2019 bis 2020: 1.106.171,99 Euro

- 20.08.2019 **Ostseezeitung Stralsund:** „Katja Wolter stellt das Buch ‚Vertraute Feinde‘ in Stralsund vor“ (PM)
- 30.09.2019 **Wirtschaft an Rhein und Erft:** „Neuer DGSv-Verbandssprecher Paul Fortmeier fordert höchste Standards für Coaches und Supervisor*innen“ (PM)
- 02.09.2019 **lead-digital.de; Focus digital:** „Shared Leadership – gemeinsam stark“
- 30.09.2019 **Training aktuell:** „Fachtagung: DGSv Kompass-Tage „Neue Blickwinkel auf das Beratungsgeschäft“
- 01.10.2019 **Personalwirtschaft:** „Coaching zur Unterstützung von Change-Prozessen“
- 30.09.2019 **Über 30 Nachrichtenseiten, z.B. Firmenpresse, OnPrNews:** „Die DGSv verleiht den Cora-Baltussen-Preis 2019“ (PM)
- 02.10.2019 **Über 30 Nachrichtenseiten, z.B. presse-board.de, presseaktuell:** „Frische Impulse für Supervisor*innen und Coaches in allen Phasen der Berufstätigkeit“ (PM)
- 02.10.2019 **Personalwirtschaft.de:** „So unterstützen Sie Change-Prozesse mit Coaching“
- 01.11.2019 **Innovative Verwaltung:** „Führungsstrategien in digitalen Zeiten“
- 11.11.2019–30.05.2020 **djd Kampagne in 47 deutschen Tageszeitungen, z.B. Leipziger Rundschau, Cuxhavener Nachrichten etc. sowie online auf pt-magazin.de:** „Coaching ist Vertrauenssache“
- 04.12.2019 **pt-magazin.de:** „Mehr Effizienz im Mittelstand durch Betriebliches Gesundheitsmanagement und Supervision“
- 01.01.2020 **Bankmagazin:** „Führen mit Persönlichkeit“
- 31.01.2020 **WDR 5 Quarks (Radio):** „Wie findet man den richtigen Coach?“
- 01.02.2020 **Wirtschaft + Markt (wirtschaft-markt.de):** „Mehr Effizienz durch Supervision“
- 28.02.2020 **fair-news.de & 37 weitere Meldungen:** „Wandel coachen – Branchentreff in Mannheim“ (PM)
- 12.02.2020 **Wir arbeiten dran – der Working Women Podcast:** „Was ist Cross Generational Intelligence?“
- 14.02.2020 **emotion.de:** „Wir arbeiten dran“ – der neue Working Women Podcast“
- 27.03.2020 **working-women-Newsletter von emotion.de:** „Wie kommt mein Team gut durch die Home Office Zeit?“
- 01.04.2020 **zfo – Zeitschrift für Führung und Organisation:** „Einbindung in die Organisation“
- 09.04.2020 **Gastrotel.de:** „Eine neue Wertschätzung für die Zeit danach“
- 24.04.2020 **pt-magazin.de:** „Können Supervision und Coaching in der Corona-Krise helfen?“
- 09.05.2020 **Frankfurter Allgemeine Zeitung:** „Fern führen“
- 09.05.2020 **FAZ.net:** „Das Leid der Chefs“
- 20.05.2020 **Handelsblatt.com:** „Lehrstunde für die Lehrmeister: Wie Corona das Coaching-Geschäft verändert“
- 29.05.2020 **Handelsblatt (Print):** „Lehrstunde für die Lehrmeister ...“
- 12.06.2020 **Der Privatrat:** „PA ONKO TEAM Stressmanagement und Supervision“

Personen

Wer leitet, prägt, entwickelt die DGSv? In welchen Organen und Gremien?

Vorstandsvorsitzende

Petra Beyer
Ina Kramer

Vorstandsmitglieder

Kati Bond
Dr. Ronny Jahn
Prof. Dr. Peter Weber

Delegierte der DGSv in anderen Verbänden

Dr. Christel Baatz-Kolbe (DV)
Prof. Dr. Bernhard Lemaire (AGJ)
Prof. Dr. Kerstin Lammer (ANSE)
Dr. Ronny Jahn (ANSE)
Petra Beyer (DGfB)
Dr. Ronny Jahn (RTC)
Paul Fortmeier (RTC)

Mitglieder als Funktionäre in anderen Verbänden

Miriam Ullrich
(Mitglied des Board der ANSE)
Beatrix Reimann
(Vorsitzende der DGfB)

Durch den Vorstand berufene Gutachter*innen für die Fachgespräche im Rahmen der Zertifizierung/Anerkennung

Detle Alfert
Wolfgang Dinger
Dr. Cornelia Edding
Edeltrud Freitag-Becker
Paul Gerhard Grapentin
Prof. Dr. Bernadette Grawe
Mechthild Grohs-Schulz
Irmengard Hegnauer-Schattenhofer
Inge Kempf-Kurth
Dr. Monika Klinkhammer
Dr. Iris Koall
Prof. Dr. Bernhard Lemaire
Gabriele Streitbürger
Christa Wanzeck-Sielert

Durch den Vorstand berufene Gutachter*innen für die Aufnahmegespräche

Herbert Hirsch
Manfred Leppers
Beatrix Reimann

Von der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder der AG Verbandsforum

Ingeborg Bispinck-Weigand
Klaus Junghans
Heike Kilian
Ansgar Münsterjohann
Martin Timpe
Ina Kramer (Vorstand)

Vom Vorstand berufene Mitglieder der Entwicklungskommission

Edeltrud Freitag-Becker
Margarete Gerber-Velmerig
Hans-Peter Griewatz
Dr. Christoph Leser
Carmen Suleiman
Andrea Tippe
Dr. Ronny Jahn (Vorstand)

Vom Vorstand berufene Mitglieder der Themenkonferenz

Rike Bucher (bis März 2020)
Robert Erlinghagen
Käthe Kruse
Petra Meyer
Jan de Vries
Kati Bond (Vorstand)
Nina Brutzer de Palma (Referentin)
Paul Fortmeier (Geschäftsführer)
Dr. Ronny Jahn (Vorstand)

Vom Vorstand berufene Mitglieder der Expertinnengruppe Online-Supervision/-Coaching

Susanne Dranaz
Antje Pfab
Birgit Ramon
Dr. Annette Mulkau
(stv. Geschäftsführerin)
Annette Lentze (Referentin)
sowie als Interviewpartnerinnen:
Prof. Dr. Heidi Möller und
Prof. Dr. Elisabeth Rohr

Vorstands-AGs

AG Marketing und Kommunikation

Kati Bond
Ina Kramer
Paul Fortmeier (Geschäftsführer)
Nina Brutzer de Palma (Referentin)

AG Qualität

Petra Beyer
Paul Büren (Referent)
Dr. Annette Mulkau
(stv. Geschäftsführerin)

AG Exzellente Qualifizierung

Petra Beyer
Gabriele Born (Referentin)
Dr. Annette Mulkau
(stv. Geschäftsführerin)

AG Wissenschaft und Forschung

Annette Lentze (Referentin)
Dr. Annette Mulkau
(stv. Geschäftsführerin)
Dr. Ronny Jahn

Arbeitsbereich Mitglieder

Kati Bond
Ina Kramer
Paul Fortmeier (Geschäftsführer)

Arbeitsbereich Nationale und Internationale Verbändepolitik

Petra Beyer
Dr. Ronny Jahn
Paul Fortmeier (Geschäftsführer)

Kassenprüfende

Georg Becker
Sabine Koch
Björn Wulff

Ombudsleute

Karl-Hermann Petersen
Bärbel Sturm

Kontrollausschuss der AS Agentur für Supervision und Coaching GmbH

Ruppert Heidenreich
Ulrike Kappel
Helmut Woitkowski

Jury Cora-Baltussen-Preis

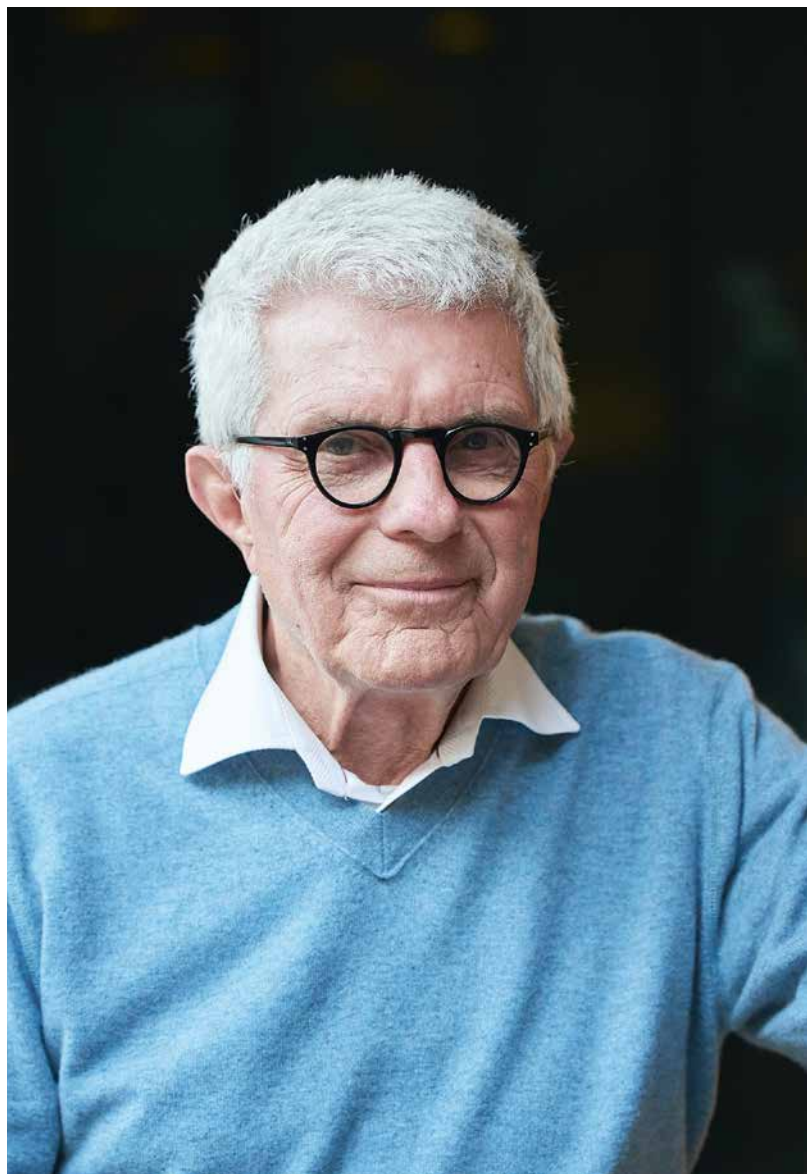
Prof. Dr. Frank Austermann
Claudia Bredt
Dr. Ulrike Galander
Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz
Ulrich Siegrist

Hauptberuflich Mitarbeitende

In der Geschäftsstelle der DGSv sind tätig: Paul Fortmeier (Geschäftsführer, 85%), Dr. Annette Mulkau (stellvertretende Geschäftsführerin, 83%), Gabriele Born (Referentin für Zertifizierung und Aufnahme, 83%), Nina Brutzer de Palma (Referentin für Kommunikation, 90%), Paul Büren (Referent für fachliche und rechtliche Anfragen, Finanzen, Qualität, 73%, ab Mai 2020 55%), Annette Lentze (Referentin für Wissenschaft und Forschung, 62%), seit Juni 2020 Mouaz Misrabi (Buchhaltung-, Mitglieder-, Personalverwaltung, 63%), Manuela Wittig (Projektkoordinatorin Veranstaltungen, 62%), Monika Rader (Büromanagement, IT-Administration, 78%), bis 07/2020 Renate Schwarz (Buchhaltung-, Mitglieder-, Personalverwaltung, 100%), Birgit Weltermann (Veranstaltungsmanagement, Website, 90%), Andrea Talmond (zentrales Sekretariat, 39%).

Verabschiedet

Renate Schwarz (Buchhaltung, Mitglieder- und Personalverwaltung) ist nach 17 Jahren bei der DGSv in Ruhestand gegangen. Wir danken ihr herzlich für Ihre Tätigkeit und wünschen ihr alles Gute!



Gründungsmitglied Gerhard Leuschner ist 2019 als Ehrenmitglied der DGSv ausgezeichnet worden. Er gilt als prägende Figur der Profession Supervision.



Wir danken allen Ehrenamtlichen für ihr außerordentliches Engagement. Insbesondere möchten wir uns bei denen bedanken, die im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit beendet haben.

Ausblick

Wir haben viel vor. Unter anderem dies:

1. Die neuen Standards

Falls die Mitgliederversammlung den neuen Standards zustimmt, gilt es, das Zertifizierungs- und Anerkennungsverfahren für Qualifizierungen zur*zum Supervisor*in bzw. Coach sowie das Aufnahmeverfahren in die DGSv gemäß den neuen Standards zu organisieren. Die Geschäftsstelle und der Vorstand werden dabei wiederum mit den jährlich zweimal stattfindenden Konferenzen der Gutachter*innen und den Teilnehmer*innen der 8. Tagung der WBA am 2. Februar 2021 zusammenarbeiten.

Bei der Umsetzung der Standards bleibt es eine spannungsreiche Aufgabe, geschäftliche Interessen und Qualitätsentwicklung gleichermaßen im Blick zu haben. Die 8. WBA-Tagung wird zum Thema „Reden wir über's Geschäft“ geplant.

2. Neues Organisationsmodell – Übergang

Auf dem Programm steht das Aushandeln von Verträgen, Rollenwechsel und das Erarbeiten neuer Geschäftsordnungen, Verfahrensordnungen und Prozessbeschreibungen – sofern der Satzungsänderung auf der MV zugestimmt wird. Ein möglicher neuer Aufsichtsrat erstellt ein Kompetenzprofil, anhand dessen der Wahlausschuss neue Aufsichtsratskandidat*innen für die Wahl 2021 vorschlägt.

Die Entwicklungskommission setzt ihre Arbeit zum Thema Supervision und Coaching fort und die AG Verbandsforum wird in guter Verzahnung mit dem Vorstand das nächste Forum im April 2021 konzipieren, bei welchem es um die Mitwirkung von Mitgliedern im Verband gehen soll.

3. Konzept Qualitätsentwicklung

Der nächste Schritt der Umsetzung des vom Vorstand der DGSv im Mai 2019 beschlossenen Konzepts der Qualitätsentwicklung wird die Runde der Expert*innen sein, die am 26. und 28. Oktober 2020 per Video-Konferenz ihre Arbeit aufnimmt. Diese Expert*innen-Runde wurde nach der Ausschreibung vom 30. Juli 2020 gebildet. Damit wird in den Entwicklungsprozess die Expertise von Mitgliedern eingebunden.

4. Marketing und PR

Wir wollen die Zielgruppen unserer Marketingbestrebungen weiter präzisieren, aufbauend auf der bereits erreichten höheren Sichtbarkeit. Die Reichweiten der PR-Maßnahmen in Presse und Hörfunk sind bereits sehr gut. Wir wollen jedoch noch prägnanter die relevanten Zielgruppen ansprechen, die den größten Nutzen für den Verband haben. Es wird eine erneute Evaluation geben, ob Social Media eingeführt werden kann und soll.

5. Digitalisierungsprozesse vorantreiben

Die Angebote der DGSv sollen weiter themen- und zielgruppengerecht digitalisiert werden, wo dies sinnvoll ist, z.B. Veranstaltungsformate wie Kompass-Tage als Hybridformate anbieten, die teils digital, teils als Präsenzformat angeboten werden. Die Projekte zur Modernisierung der IT-System- und Infrastruktur der Geschäftsstelle werden abgeschlossen.

6. Wissenschaft und Forschung

Auch 2021 wird es ein DGSv-Netzwerk Forschung geben, das fünfte. Es hat sich als eine Veranstaltung bewährt, auf der DGSv-Mitglieder und Teilnehmer*innen an Qualifizierungen ihre aktuellen Forschungsarbeiten zur Diskussion stellen können.

Der Cora-Baltussen-Preis wird wieder ausgeschrieben und dient auch weiterhin dazu, Abschluss- und Masterarbeiten von hoher Qualität auszuzeichnen und den Mitgliedern der DGSv zugänglich zu machen. Weitergeführt wird auch die Unterstützung von Promotionsvorhaben. Nach wie vor werden die mit dem *Journal Supervision* ausgelieferten „Positionen“ und die Buchreihe „Interdisziplinäre Beratungsforschung“ von der DGSv gefördert. Ein von der DGSv ausgerichteter wissenschaftlicher Kongress wurde, auf Grund der Corona-Pandemie, auf das Jahr 2022 verschoben. Das laufende Pilotprojekt „Online-Supervision und -Coaching“ wird in ein reguläres Zertifizierungsverfahren für Zusatzqualifizierungen überführt.

Impressum

Herausgeberinnen

Ina Kramer und Petra Beyer,
Vorsitzende
Deutsche Gesellschaft für
Supervision und Coaching e.V. (DGSv)
Hohenstaufenring 78
50674 Köln
T 0049-221-92004-0
F 0049-221-92004-29
E-Mail info@dgsv.de
www.dgsv.de

Texte

Dr. Christel Baatz-Kolbe,
Petra Beyer, Gabriele Born,
Nina Brutzer de Palma,
Paul Büren, Paul Fortmeier,
Ina Kramer, Prof. Dr. Kerstin Lammer,
Prof. Dr. Bernhard Lemaire,
Annette Lentze, Dr. Annette Mulkau,
Heiko Schulz

Redaktionsleitung

Nina Brutzer de Palma,
ninadepalma@dgsv.de

Konzept, Redaktion, Text

Heiko Schulz, www.kroeger-schulz.de

Gestaltung

Kirstin Weppner, www.cskw.de

Bildnachweise

Titel: Shutterstock/Nana_studio;
S. 4, 21, 29: Nicolas Wefers

Schlusskorrektur

Anna Pasdzierny
a.pasdzierny@gmail.com

Druck

Zimmermann Druck & Medien GmbH
www.zimmermann-medien.de

Stand

September 2020

Dieser Geschäftsbericht fasst die nach § 9 der Satzung der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V. (DGSv) der Mitgliederversammlung vorzulegenden Berichte für den Zeitraum 01.07.2019 bis 30.06.2020.

